

Was hätte näher gelegen, als daß ein ehemaliger Kapellan der Königin einen anderen mit seiner Interessenwahrung beauftragt hätte? Friedrich vertrat hier neben den Interessen des Patriarchen eher die Linie der Königinmutter als die des Königs, da der appellierende Bischof von Bethlehem gleichzeitig der Kanzler des Königs war.

Von anderen Königinnen sind Kapelläne oder Kleriker nicht bezeugt, aber sie werden sie wohl gehabt haben. Schließlich hatte auch die Gräfin von Tripolis ihren eigenen Kapellan (RRH n° 217). Dagegen steht der zu 1180 bezeugte Kapellan der Herrin von Transjordanien in einer Fälschung³⁴, obwohl sie sich zweifellos einen solchen Kapellan leisten konnte. Ob die Geistlichen der Königinnen Mitglieder der königlichen Kapelle waren oder ob die Königinnen ihre eigene Kapelle oder lediglich Hauskapelläne hatten wie der hohe Adel, entzieht sich unserer Kenntnis. Am ehesten wird man bei der Königin Melisendis eine eigene Kapelle vermuten dürfen, weil sie ab etwa 1150 ohnehin ihren eigenen Haushalt mit eigenen Funktionen kreierte³⁵ und ihr nach ihrem Sturz in ihrer Apanage Nablus die königliche Kapelle nicht mehr zur Verfügung stand.

Die Kapelle als Personenverband befand sich dort, wo der König weilte, dem sie den Gottesdienst zu halten hatte. Das bedeutet nicht, daß alle Mitglieder den König auf seinen Reisen begleitet hätten. Im Jahre 1100 reiste Fulcher von Chartres mit seinem König bis ans Tote Meer und nach Petra. Im September 1101 folgte er Balduin I. in die Schlacht bei Ramla (*sicut ipse propius astans cernebam*) und nahm zu Mariae Geburt 1101 im Zelt des Königs an der Messe teil. Der alternde Fulcher aber – er starb wohl 1127, hatte aber 1125 bereits ein Alter von 66 Jahren – blieb ausweislich seiner eigenen Chronik oft genug zu Hause in Jerusalem, nicht nur unter Balduin II., dessen Kapellan er vielleicht nicht mehr war, sondern beispielsweise auch bei dem Zug Balduins I. ans Rote Meer 1116, als sich Fulcher später von Teilnehmern Bericht erstatten ließ. Auch als der König 1105 die dritte Schlacht bei Ramla schlug, war Fulcher in Jerusalem und betete (*ego quoque cum ipsis nudipes orabam*)³⁶.

Fulchers Tätigkeit ist die klassische eines Hofkapellans. Wenn seine Pflichten im täglichen Hofdienst ihm Zeit lassen, schreibt er die Geschichte

³⁴) RRH n° 596; Hans E. Mayer, Die Herrschaftsbildung in Hebron, Zs. des Deutschen Palästina-Vereins 101 (1985) S. 79 f.

³⁵) Hans E. Mayer, Studies in the History of Queen Melisende of Jerusalem, Dumbarton Oaks Papers 26 (1972) S. 147.

³⁶) Fulcher von Chartres II. 5. 1, S. 377; II. 5. 8, S. 381; II. 11. 11, S. 414; II. 13. 1, S. 417 f.; III. 44. 3, S. 771 (Fulchers Alter); II. 56. 4, S. 595; II. 31. 12, S. 494.